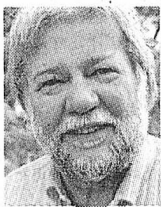


Demenz wird zur ‚Zeitbombe‘

Städte in NRW sind schlecht vorbereitet



Wilhelm Stuhlmann
FOTO: HO

Düsseldorf. Die Städte in NRW sind auf die „Zeitbombe Demenz“ bisher schlecht vorbereitet. Bis 2050 wird sich die Zahl der Demenzkranken landes-

weit von heute 315 000 verdoppeln – gleichzeitig nimmt der Anteil der Alleinstehenden deutlich zu. „Viele Angehörige schämen sich und ziehen sich zurück“, weiß der Vorsitzende der Alzheimer-Gesellschaften NRW, Wilhelm Stuhlmann.

Was möglich ist, zeigt die Stadt Arnsberg, die in einer Lernwerkstatt Hunderte Vereinsmitglieder für den Umgang mit Demenzkranken qualifiziert. Es gibt in der Stadtverwaltung einen Ansprechpartner, wenn Angehörige nicht weiter wissen. Busfahrer wurden geschult, um Demenzkranken im Notfall zu helfen.

Nach Angaben der Alzheimer-Gesellschaft erkranken bundesweit Jahr für Jahr 300 000 Menschen neu an Alzheimer. Zwei Drittel haben bereits das 80. Lebensjahr vollendet, fast 70 Prozent der Erkrankten sind Frauen. Nur 20 000 der rund 1,4 Millionen Demenzkranken in Deutschland sind jünger als 65 Jahre. goe